Hildegard Knef, Schwertfisch

Dem Schwertfisch
erschwert es das Leben,
dass er am Schwerte hngt;
sein friedliches Streben
und Liebeserleben
ist eingeengt,
weil er am Schwerte hngt.

Dem Barracuda
verleidet das Dasein,
dass er gefrig ist;
er empfindet es schmerzlich,
dass keiner je herzlich
sein Herz ihm geschenkt,
weil er ans Fressen denkt.

Das Krokodil,
es lebt in Trauer,
weil's auf die Dauer
nur als Tasche beliebt;
sein tragisches Sehnen
spricht aus den Trnen,
weil niemand es liebt.

Dem Maulwurf
verdstert die Tage,
dass er im Finstern darbt;
er bleibt ohne Frage
Tag fr Tag unter Tage
im Leid isoliert,
weil er die Ablehnung sprt.

Der Mensch
wird von der stndigen Frage
nach einem tieferen Sinn geplagt;
so fragt er vergebens
Zeit seines Lebens,
bekommt nichts gesagt,
weil er das Falsche fragt.

Hildegard Knef - Schwertfisch w Teksciory.pl